

Tag 5 - Donnerstag, 25.08.2022

Das Fossil Camp liegt auf 1135 m Höhe. An diesem Morgen gab es leider keinen spektakulären Sonnenaufgang. Wir haben trotzdem gut aus den Betten gefunden. Kaffeewasser gekocht, Müsli gegessen, alles einpacken und weiter ging die Reise.

Unser Weg führte uns direkt zum Canyon Road River Camp – Sammelplatz für viele Camper. Vorher an der Tankstelle noch einmal den Luftdruck geprüft, eine Minirundfahrt durch Keetmanshoop durchgeführt. Entdeckten kleine graue Kirche, die zum Museum umfunktioniert wurde. Darin sammelten sich all die Dinge an, die den Ort damals prägten. Straßenbaumaschinen, Landwirtschaftsgeräte und Fundstücke beim Bau der Ansiedlung, wie zum Beispiel ein Mamut Schädel.

Naute- Dam

Er liegt 19 km von Keetmanshoop entfernt und versorgt die Gegend mit Trinkwasser, weil der Löwen River hier aufgestaut wird. Der Staudamm ist kaum zu verfehlen, ziemlich dicht am Eingang zum Aussichtspunkt steht eine große Erd-Kugel auf Beton. 1972 fertig gestellt, dient er auch zur Brauchwasserversorgung. Seine Staumauer ist 37m breit. Die etwas verwehrte Besucherterrasse erlaubt einen Blick auf die Mauer.

Wir lassen den Staudamm hinter uns und fahren durch dicht bewachsene Plantagen mit Dattel-Palmen und Weinreben. Eine Verkaufsstelle, die **Naute Kristall Distillery** lädt zum Verweilen ein, wir gönne uns einen Kaffee und bekommen gratis dazu ein Gläschen Gin, der hier vor Ort hergestellt und abgefüllt wird, wie zum Beispiel die Teufelskralle-Gin. Wir konnten in die Manufaktur hineinschauen und den 3 Mitarbeitern somit über die Schulter schauen. Ein schöner Kupferkessel dominierte den Arbeitsbereich der Destilliererei. Es wurde Gin in verschiedenen Geschmacksrichtungen wie Dattel, Birne, Granatapfel angeboten, und somit auch in den verschiedenen Preisklassen von 150 bis 350 N\$.

12:30 Uhr fahren wir dann weiter. Die Landschaft änderte sich jetzt erheblich. Breite Flächen mit Felsen und reichlich mit Sand und Verwehungen dominierten jetzt. Kleine, scheinbar vertrocknete Büsche verhinderten die Bodenerosion. Mitten durch diese trockene Ebene schlängelte sich ein Schienenbett für den Zug. Lange begleitete die Straße das leere Schienenbett, bis endlich durch ein lautes Tuten sich bemerkbar machend, ein langsam fahrender Zug heranrollte. Schnell waren wir mit den Kameras dabei, die Vorbeifahrt festzuhalten.

14:45 Uhr - Ankunft im **Canyon Roadhouse**

Ein herrlicher empfang hier auf dem Gelände. Alte historische, aber zerbeulte und kaputte Autos lagen in der Anlage, viele Kakteen dazwischen, eine schön gestaltete Anlage und eine originelle Bar als Rezeption empfingen uns. Da wir vorgebucht hatten, ging alles dann schnell. Wir wurden dem Platz 3 zugewiesen, den wir gleich mal inspizierten und ihn für toll empfanden. Ein kleiner Grillplatz, Licht und Strom und Wasseranschluß, alles dabei. Dusche und WC keine 70m von unserem Platz entfernt. Davon gab es ca. 10 Plätze, einige waren schon belegt, andere noch frei.

Wir beschlossen, die restliche Tageszeit gleich zu nutzen, um zum **Fish River Canyon** zu fahren. Er ist der zweitgrößte Canyon, neben dem Grand Canyon in Colorado, der Welt!

Fish River Canyon (161km lang-27km breit-549m tief)

15:30 Uhr - Unsere erste Fahr in einen Nationalpark begann damit, dass wir zum ersten Mal 350 N\$ Permit (Genehmigung) bezahlen mussten. Mit dem Camper ging es dann direkt durch den Nationalpark in Richtung Canyon. Ein schöner männlicher Strauß, eine Onyx-Antilope und ein Springbock waren uns über den Weg und der Linse gelaufen. Steinig war der Weg,

zur Langsam Fahrt waren wir gezwungen, denn die Reifen sollten schon ein wenig durchhalten.

Eine massive ausgebaute und überdachte Aussichtsplattform lädt zum Hinunterschauen und staunen ein. Informationstafel informierten uns über diesen Canyon, über seinen Entstehung und Entdeckung. Wir waren begeistert und geplättet von der Tiefe und der Weite und den Ausmaßen dieses Canyons. Die Sonne stand schon recht tief, man konnte noch andere ungesicherte Aussichtspunkte anfahren und sich dem tiefen Blick gönnen. Euphorbien und rote Aloe an den Hängen waren die ziemlich einzigen spektakulärsten Pflanzenwelten hier auf diesem Plateau.

Gespeist durch Wasserfälle grub sich der Fish River über die vielen Jahrtausende immer tiefer ins Tal. Man könnte auch eine geführte 5-tägige Wanderung in dem Tal unternehmen, aber wie begnügten uns mit dem Draufblick.

18:33 Uhr - Einige Reisegruppen in größeren offenen Jeeps wurden her gekarrt und abgeworfen und mit Getränken und Essen beköstigt, um den nahenden Sonnenuntergang zu genießen. Wir taten es auch ohne Sekt. Ein recht kräftiger Wind pfiff über die Bergkante, eine dicke Jacke tat jetzt gut. Recht unspektakulär versank die Sonne gerade hinter der letzten Bergspitze und hinterließ einen dunklen Canyon und frierende Zuschauer übrig.

19:00 Uhr waren wir wieder im Camp, der Grill war schnell entzündet und die gefrorenen Hühnerschenkelchen tauten allmählich auf. Der Wasserkessel pfiff auf der Gasflamme sein einsames Lied und der Wein in den metallischen Weingläsern gluggte. Die ersten Sterne schauten unserem Treiben auf dem Camp-Platz zu. Das mit dem Hühnchen war wohl unklug, sie fast gefroren heute Abend noch zu essen zu wollen. Ich holte die Pfanne aus dem Camper und briet die harten Dinger erst mal auf der Gasflamme an.

22:30 Uhr war alles geschafft, gegessen, geduscht und noch was gelesen. Nun ab aber ins Zelt, der nächste Tag wartet schon ab 6:00 Uhr auf uns.